

Saale-Zeitung.

Vierundbierzigster Jahrgang.

wenden die Gekauften Solenelle oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Erscheint täglich einmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braukuhnenstr. 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postmässiger Aufstellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., anst. d. Aufstellungsgeld. ...

Nr. 600.

Halle a. S., Freitag, den 23. Dezember.

1910.

Mit herzlichem Händedruck.

HTB. Leipzig, 23. Dez. (Privat-Telegr.) Die beiden gestern wegen Spionagerachts verurteilten englischen Offiziere hörten den Spruch des Gerichts mit dem „würdevollen Gesessenen“ an, die sie bei der Verhandlung gemacht hatten. ...

Wochenlang hat der Untersuchungsrichter roete, der von dem Admiralstab beauftragte Korvettenkapitän Täger, in schriftlicher Denkerarbeit Material zusammengetragen, um die der Spionage verdächtigen englischen Offiziere, die bekanntlich bei ihrer Festnahme Leugneten, englische Militärs zu sein, und die jede Spionage entschieden in Abrede stellten, zu überführen. ...

„Leblich Bedeutung haben konnten für einen plötzlichen, unvorhergesehenen Angriff einer fremden Macht gegen die deutschen Küsten“.

Man weiß überdies in deutschen Marineteilen sehr genau, daß englische Rundschaffer jahraus jahrein an der deutschen Nordseeküste in Tätigkeit sind um jede neue nautische oder fortifikatorische Wahrnehmung zu registrieren und sie dem englischen Nachrichtenbureau zu übermitteln. ...

Wie stark der Gedanke entwidelt ist, daß eine feindliche Flotte eines Tages plötzlich in den deutschen Gewässern erscheinen könnte, kann nur der beobachten, der längere Zeit an der Küste gelebt hat. ...

einer ersten Pointe. Sie sollte das Gefühl ausdrücken, das nun einmal in den Küstenorten, wo es wahrhaftig keine Angstmeier gibt (denn der Kampf mit den Elementen bildet Männer mit Mut und Stärke heran), lebendig ist: das Gefühl, es steht uns eine Ueberzahlung bevor!

In England selbst wird das Vorhandensein des Bestrebens absolut nicht geleugnet, das darauf hinläuft, jede Festungsanlage, die irgendwo im Auslande errichtet wird, unter dem Gesichtswinkel des guten Kameraden zu prüfen: „Gilt sie mir oder gilt sie dir?“ — Gilt sie England oder Deutschland? Ein anderer Gegner kommt für die Briten überhaupt nicht in Betracht! Als Beweis führe ich einen Artikel der „Kölnischen Zeitung“ vom gestrigen Tage an, in dem mitgeteilt wird:

„Oberleutnant Rempington, der militärische Mitarbeiter der Times, veröffentlicht heute einen langen zweiten Teil seines Artikels gegen die holländische Küstenschutzvorlage. Auch dieser zweite Teil ist eine recht schwämmige Arbeit, die mit der unermesslichen kleinen Karte, im Übrigen aber mit schamlos begründeten aber ganz haltlosen Vermutungen, kühnen Schlüssen und allgemeinen Ermüdungen und Phrasen dahin zielt, den Holländern den Text zu lesen und Schreden einzujagen. ...

Ein anderes englisches Blatt, die unionistische „Hall Mall Gazette“ meint, die Küstentrede, mit der die englische Flotte zu besetzen habe, sei zu ausgezehrt. Die Scheide sei der Schiffsaustausch Englands.“

Man sieht, an Offenheit fehlt es den Engländern nicht. Wir wissen also, woran wir sind. Und das ist bei uns schon deshalb viel wert, weil es in Deutschen Reich Leute gibt, die es — kommt die Rede auf dieses Thema — den Einwohnern von Spahris gleichzutun möchten, die in den Mauern ihrer Stadt keine geräuschvollen Handwerke dulden und noch weniger Fährne, um nicht im Morgenschlummer durch Räuber gefürt zu werden. —

Die beiden Spione sind zu Festung, nicht zu Juchthaus verurteilt worden. Sie werden es auf der Festung Glas nicht allzu schlimm haben; denn es gibt „Festungssträflinge“, die die Zeit ihrer Internierung als die lustigsten Stunden ihres Daseins bezeichnen. Die Blühtbilder aus den „Wäden“, die man mit eines Tages gesetzt — wo hinter einer Batterie geleiteter Falschen die „Sträflinge“ mit Ulmiene die Abendstunden verbringen, — lassen erkennen, daß recht fidele Gefängnisse — pardon Festungen existieren, wo sich's gut hummeln läßt! Die lebenswürdige Manier, mit der man bei uns den Herren Trench und Brandon bisher entgegengekommen ist, zeigt, daß „Humanität“ bei den deutschen Behörden groß geschrieben wird. Hoffentlich nicht nur Ausländern gegenüber, obson bei uns — wie wir aus der Bezeichnung der französischen Kriegsgefangenen anno 1870/71 wissen, nur zu leicht die Gefahr besteht, jeden Ausländer mit besonderer Lebenswürdigkeiten zu traktieren, während die eigenen Landesknechte an die Wand gedrückt werden. ...

Aus rein menschlichen Gründen ist den beiden Engländern natürlich eine anständige Behandlung zu gönnen, wenn wir auch den „herzlichen Händedruck“, mit dem sich der Untersuchungsrichter von den Rundschaffern verabschiedete, für überflüssig halten. Denn die Gefährlichkeit des Treibens, das die Herren Trench und Brandon ausgeübt haben, bleibt doch dasselbe, ob die Ergebnisse ihrer Spionage den Weg in den englischen Admiralstab fanden oder nicht. ...

Wir glauben kaum, daß mit dem zu 1 Jahr Gefängnis verurteilten Rittergutsbesitzer Beder in Grimmen der Staatsanwalt einen herzlichen Händedruck ausgetauscht hat. Freilich: Beder war ein Deutscher, der das Verbrechen beging, einen Landrat zu beleidigen, ein Verbrechen, für das es in Preußen weder Festungshaft noch shake-hands sondern Gefängnis gibt. ...

Wilhelm Georg.

Brandon — von deutscher Abstammung! Von befreundeter Seite wird der „Saale-Zeitung“ mitgeteilt:

Brandon, der gestern in Leipzig verurteilte englische Marineoffizier, hat deutsches Blut in seinen Adern! Seine Mutter ist die Tochter einer altenglischen Frankfurter Bankiersfamilie. ...

kommen. Sie hat sieben Kinder, von denen Leutnant Brandon als der beständigste Sohn gilt.

London, 23. Dez. Die Meldung von dem Urteil gegen die beiden englischen Offiziere trat hier zu spät für die Abendblätter ein. Diese verzeichnen nur das Ergebnis, nachdem sie über die Verhandlungen ausführlichen Bericht gebracht hatten. ...

Zwei Kriegserinnerungen.

Ein alter Hebersee-Veteran schreibt:

1. Die Friedenspartei in den Vereinigten Staaten glaubt eine feindliche Invasion „im Postale mit Steinwürfen“ zurückweisen zu können und empfindet, angeführt der dann angeführt über zu erwartenden Maßnahmen, jegliche Stärkung der Wehrkraft als ein Vergehen am arbeitenden Volke.

Am 23. Juni 1898, zwei Monate nach Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges, ritt ich, zusammen mit dem jüngst verstorbenen Grafen Götzen, im Stabe des Generals Schayer von der Landungsstelle Baquiri nach dem San Juan-Berge vor, um den der Kampf wegen des Belages von Santiago de Cuba bereits eingeleitet hatte. ...

2. Vier Jahre nachher, im Spätkommer 1902, kam ich, über Liederbüch und von den Burenformanden in der nordwestlichen Kapkolonie her, mit der alten „Gertrud Wörmann“, die längst an den Port Poloth-Riffen zergerichtet, in Kapstadt an. ...

Vorher und während des Krieges hatte zumeist Herr Kade die deutschen Interessen am Kap „vertreten“. D. h. war jedem britischen Uebergriff mit abgezogenem Hut begegnet. Die Verhandlungen über die vom preussischen Kriegsministerium und vom Reichsjuzizamt als berechtigt bezeichneten deutschen Ansprüche aus den südafrikanischen Kriegsschäden sind noch unter dem weisen, Schönen Regime geführt worden. ...

Vielleicht nimmt für die weiteren Auseinandersetzungen über diesen neuen und trafen Fall englischer Rücktrittslokalität das Auswärtige Amt sein Stichwort aus den Unbequamen Generalkonsultationen. ...

Deutsches Reich.

Ein Deutsch-portugiesischer Konflikt?

(Von unserm P.-Mitarbeiter.)

In diesen Tagen hat Herr von Siberlen-Wächter durch unsern Gesandten in Lissabon der portugiesischen Regierung der Republik eine energische Note überreichten lassen, worin wir gegen die zum 1. Januar 1911 angeführte Invasion ...

Ein Koalitionskabinett für Asta.

Aus Asta wird gemeldet:
Die freie Opposition unter Führung von Mischelbats erklärte sich mit Rücksicht auf die ersten Zeitumstände bereit, an der Bildung eines Koalitionskabinetts teilzunehmen, unter der Bedingung, daß ein Programm äußerster Sparmaßnahmen zur Verhütung des drohenden Staatsbankrotts durchgeführt und ferner das freie Ministerium des Weikers aufgehoben werde, da Asta mit Griechenland als vereinigt anzusehen sei, und daß schließlich die neue Regierung Beschüssen der Schwächlinge, durch die das gegenwärtige Regime irgendwie eingeschränkt oder zurückgekauft würde, positiven Widerstand entgegensetze. Eine schließliche Verständigung erscheint näher.

Die Lage in Persien.

§ Petersburg, 23. Dezbr. Die von englischer Seite verbreiteten Marnnachrichten über die Lage in Persien entsprechen nicht den Tatsachen. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist Schiras absolut nicht isoliert. Die Beziehungen zwischen Teheran—Zepahan und mit Schiras funktionieren tadellos. Der Handel im Süden von Persien ist in vollem Gange.

Magregelung.

— **Wissahon, 23. Dez.** Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, demzufolge die Mitglieder des Appellationsgerichtshofes in Wissahon, die Franzo und seine Kollegen unter die Amnestie von 1908 gestellt und infolgedessen die Aburteilung vor dem gewöhnlichen Gericht als inkompetent erklärt hatten, von Wissahon nach Portogiesisch—Jahien verlegt würden. Diese Maßregelung erregt in den beteiligten Kreisen großes Aufsehen.

Ausfriedungen.

— **Barcelona, 23. Dezbr.** In letzter Nacht bewachte eine Gruppe junger Leute das Administrationsgebäude des Platzes „El Miraflo“, und zwar deshalb, weil in den vorangegangenen Nächten mehrfach Angriffe gegen das Gebäude dieses radikalen Platzes unternommen wurden. Auch gestern erfolgten wieder derartige Angriffe, wobei die Fensterhebeln eingeschlagen wurden. Die Polizei schritt ein und vertrieb die Kundgeber. — Die Beidenleiter für den durch Ausländische Börsen verletzten Postagenten Abetaba hat gestern nachmittag unter hürter Beteiligung der Bevölkerung stattgefunden. Die Polizei hatte einen umfassenden Ordnungsdienst eingerichtet.

Kleine Tagesnachrichten.

Verhaltung Ausländischer.
Nach amtlichen Depeschen aus Konstantinopel ist ein Bataillon in Tofisch südsich von Reut eingezogen und hat 30 Ausländische, darunter zwei ihrer Führer, gefangenommen, die Ausländischen hatten die Häuser der Beamten und die Telegraphendrähte zerstört.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 22. Dezember 1910.

Der Vorstand in Asta.

Der vorbestrafte 33jährige Arbeiter A. aus Holzweißig ließ sich im November und Dezember vor. Jrs. unter dem Vorgeben, er wolle für sein Mündel, ein junges Mädchen, Winterkleidung kaufen, zweimal am Bittersfelder Amtsgesicht die Genehmigung erteilen, vom dem Sparfassenbuche des Mädchens insgesamt 50 M. abheben zu dürfen. Nachträglich stellte sich aber heraus, daß er die beiden Geldbeträge nicht zu dem vorgeschriebenen Zwecke, sondern für den eigenen Haushalt und die Wohnungsmiete verwenden sollte. Er will damals wegen Krankheit seiner Frau und wegen Arbeitslosigkeit in großer Not gewesen sein.
Da aber das Strafgesetzbuch strenge Anwendung der Verletzung der normungshaltigen Pflichten vorsehret, so mußte er wegen Untreue zu vier Monaten Gefängnis verurteilt werden.

Auf dem Jahrmarkt.

Der 53jährige schon vielfach wegen Eigentumsvergehen vorbestrafte Arbeiter Robert Mischung aus Petersroda entwendete am 20. September auf dem Jahrmarkt in Bittersfeld vom Verkaufsstande eines Handelsmannes drei wolllene Hüter und steckte sie einer ihm bekannten Frau ohne deren Wissen in den Tragkorb, um sie so einzuweilen verborgen zu halten. Als er aber Papier über den Tragkorb breitete, wurde der bestohlene Handelsmann aufmerksam, griff in den Korb und entdeckte die gestohlenen Hüter.
Mischung verstand eiligst und ließ die Frau in größter Besorgnis zurück. Zunächst kam diese selbst in den Verdacht des Diebstahls und mußte sich nach dem Polizeiamt abführen lassen.

Vor der Strafkammer behauptete Mischung, die Tochter der Frau habe die Hüter heimlich weggenommen und ihm eingehändigt, um sie im Korb der Mutter zu verbergen. Das verdächtige junge Mädchen bestritt diese Begehung mit Entschiedenheit als un wahr und machte auch auf das Gericht einen durchaus glaubwürdigen Eindruck.
Mischung wurde wegen Rückfalldiebstahls antragsgemäß zu einem Jahre Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Der anfängliche Verdacht gegen die Frau hatte sich schon in der Vorunternehmung zerstreut, so daß weder gegen sie noch ihre Tochter Anklage mit erhoben war.

Ein netter Chemann.

Der 37jährige Schneider Otto Duzginski von hier hielt längere Zeit hindurch seine 24jährige Frau Klara zu gemerbmäßiger Unzucht an. Bei seiner eigentümlichen eheherrlichen Erziehung der Frau soll er zeitweise auch nicht der Gewaltmitteln zurückgeschreckt sein. Seine erste Frau hat wegen gleicher Beeinträchtigung der Ehe, sich von ihm scheiden lassen.
Die Strafkammer bestrafte den lauberen Chemann mit einem Jahre Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust wegen Kupplerei und Zuhälterei. Die Frau erhielt drei Wochen Haft wegen gemerbmäßiger Unzucht.

Ein Handfesselhaber.

Der 33jährige Schärer E. von hier hat sich durch Eigentumsvergehen schon eine stattliche Anzahl von Gefängnis-

strafen und Zuchthausstrafen zugezogen. Seine Spezialität sind S und diebstahlige. Auch am Abend des 2. November 1910 er wieder einen Hund. Er ließ in die Wohnung des Nachbarn in Maderau ein und durchwühlte zunächst verschiedene Kommodensollen. Als er nichts Wertvolles fand, begnügte er sich damit, den Rettenhund samt Kette mitzunehmen.
Vor der Strafkammer bestrift er, jenen Einbruch verübt zu haben; den bei ihm vorgefundenen Hund will er von einem Ausbestanten gekauft haben. Das Gericht fand ihn aber des Diebstahls schuldig und verurteilte ihn zu der empfindlichen Strafe von drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Zwei Monate Gefängnis für eigenmächtiges Jahrgelien.
— **Wittenberg, 22. Dez.** Das Schöffengericht verurteilte einen Jahrgelien, der einer Veräußerung, anstatt wie gewünscht, 3 Jahre zu plombieren, Jahre angesprochen hätte, wegen Abwehrverletzung zu 2 Monaten Gefängnis. In einem anderen Falle wurde er zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er einer Patientin gegen deren Willen mehr Arznei enthielt hatte, als sie wünschte. Das Gericht nahm an, daß der Jahrgelien aus Gemeinnutigkeit gehandelt habe und hielt mildernde Umstände nicht für gerechtfertigt.

Meteorologische Station.

	22. Dez. 9 Uhr abends	23. Dez. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	760.5	760.5
Thermometer Celsius	0.7	1.0
Rel. Feuchtigkeit	87%	88%
Wind	SE	SEBZ
Maximum der Temperatur am 22. Dez.: 25° C.		
Minimum in der Nacht vom 22. Dez. zum 23. Dez.: 0.4° C.		
Niederschlags am 23. Dez. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.		

Wetter-Vorhersagen.

24. Dezember: Nebel, teils leicht, teils heiter, Reif.
25. Dezember: Nebel, teils heiter, teils leicht, Reif.
26. Dezember: Wolken mit Sonnenchein, milde Luft, nachts Reif.
27. Dezember: Bewölkt, teils heiter, später Niederschläge, kühl.
28. Dezember: Feucht, kühl, Niederschläge, mildig.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Grand Hotel Berges, Magdeburgerstr. 25. Bringt zu den bevorstehenden Feiertagen seine eleganten Räume in empfehlende Erinnerung. Diners und Soupers à 2 M. und 3 M. werden jederzeit ferniert. An den Feiertagen und Sonntagen von 1/2 11 Uhr an Küchlerfertiger.

Verlung. Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Weinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meiner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Neumann; für den Inseratenteil: H. Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfasst 12 Seiten. —

Wohlfelle

Fest-Geschenke

Tischtücher

Jacquard u. Damast, best. Qualitäten
Stück 8.50 bis 80 Pf.

Damenhemden

mit Spitze, Lanquette, Savet, Passe etc.
Stück 4.50 bis 75 Pf.

Pelz-Stolas

Orenburger Marmel, Skunks, Kanin, Moufflon, Tibet
Stück 75.00 bis 1 M.

Handschuhe

Glasé, Wildleder u. imit., gestriekt u. gewebt
Paar 4.50 bis 28 Pf.

Teppiche

Axminster, Tapestry, Velour etc.
Stück 98.00 bis 4 M.

Herren-Krawatten

neueste Fassons, enorme Musterauswahl
Stück 3.50 bis 28 Pf.

Oberhemden

farbig und weiss, neue Dessins
Stück 8.00 bis 2 M.

Bettbezüge

aus bunte Züchen, Cretonne, Louisiana, Damast und Satin
Stück 8.25 bis 2 M.

Hauschürzen

aus waschechten Gingham in allen Fassons
Stück 4.50 bis 28 Pf.

Damen-Gürtel

Goldgummi, Samtgummi, Fantasie
Stück 11.50 bis 65 Pf.

Strümpfe

schwarze Damenstrümpfe, reine Wollplatt, etc.
Paar 2.00 bis 55 Pf.

Tischdecken

Tuch, Plüsch, Fantasie und Filztuch
Stück 31.50 bis 95 Pf.

Herren-Hüte

weiche und steife Formen, elegant. Neuheiten
Stück 8.50 bis 2 M.

Herren-Westen

moderne Stoffe, neue Fassons
Stück 8.00 bis 2 M.

Handtücher

weiss und grau Drill, Jacquard, Gerstenkorn
1/2 Dtz. 5.00 bis 0 M.

Tändelschürzen

aus Zephyr, Cretonne, Seide, Satin, Baist etc.
Stück 5.50 bis 35 Pf.

Handtaschen

Goldstickerei, Perlen, Samt und Leder
Stück 18.50 bis 95 Pf.

Lama-Plaids

neue Muster, vorzügliche Qualitäten
Stück 14.00 bis 1 M.

Felle

Chin. Ziege, Angora, Lappland, Tierstücke etc.
Stück 62.00 bis 1 M.

Herren-Wäsche

Kragen, Manschetten, Servietten etc.
Stück 1.25 bis 28 Pf.

Hosenträger

für Herren und Knaben, gute Qualitäten
Stück 3.00 bis 20 Pf.

Bettdecken

Waffel, Al'deutsch, Rippe mit Languette
Stück 10.00 bis 1 M.

Unterrocke

aus Tuch, Moiré, Seide u. Velour
Stück 43.00 bis 98 Pf.

Ball-Schals

Chenille, Seide, Chiffon u. Wolle.
Stück 25.00 bis 75 Pf.

Regenschirme

für Damen und Herren vorz. Qualitäten
Stück 17.50 bis 1 M.

Schlafdecken

Kamelhaar, Wollé, Halbwole u. Baumwolle
Stück 25.00 bis 80 Pf.

Farb. Garnituren

Servietten mit Manschetten
Stück 195 bis 65 Pf.

Kragenschoner

Wolle, Baumwolle, Seide u. Kunstseide
Stück 4.00 bis 28 Pf.

Kinder - Pelz - Garnituren

echt und imitiert, entzückende Neuheiten, enorme Auswahl, weiss und farbig, die Garnitur
95 M. bis 75 Pf.

J. LEWIN

Geschäftshaus

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Einheimische! Fremde! Urlauber!
 Parole für das Weihnachtsfest:
!!! Auf in die Walhalla !!!
 Die grösste Sensation der Welt!
 I. u. II. Feiertag, vormittags **Matinée.**
 11¹/₂ Uhr (Einlass 10 Uhr)
 I. II. u. III. Feiertag **2 Vorstellungen.**
 täglich 4 u. 8 Uhr
 Vorverkauf eröffnet.



In diesem Neubau
Neumarktstr. 3/4
 an der Geiststrasse,
 werden am ersten Weihnachts-Feiertag die
Licht-Spiele
 eröffnet.

Wilhelmsgarten.
 14 tägiges Gastspiel des 10 jährigen Violin-Virtuosens
Andreas Weissgerber.

Gute Freitag und heiligen Abend: Ball et Polonaise von Chopin
 temps. Legende von Wintarsky. Jägerweissen von Carolite
 Duett v. Haydn, auf einer Geige gespielt. Kubist-Serenade v. Debis.
 Am heiligen
 Abend: **Familien-Weihnachtsfeier.**
 Beide Feiertage: Diner-Konzert von 12¹/₂ - 3 Uhr.
 Die ganze Festwoche: Täglich Kaffee-Konzert.
 In allen Konzerten tritt der Geigenfünftler auf.

Seminar - Kindergarten,
 Harz 13 Anmaldungen täglich

Grand Hotel Berges
 Inh. Herm. Berges und Ferd. Hamacher
 - Magdeburgerstr. 65 - Tel. 810, 1485 -
 hält zu den bevorstehenden:
Weihnachts-Feiertagen
 sowie
eleganten Räume
 bestens empfohlen.
Diners und Soupers a 2 und 3 Mk., sowie
 reichhaltige Abendkarten
 werden Jedem serviert.
 An den Feiert- und Sonntagen
Künstler-Konzerte
 von 4,5 Uhr an.
 Tischbestellungen werden rechtzeitig erbeten.

Kurze Gasse **Moritz Borcks Rest.** Kurze Gasse
 Angenehmer Familien-Aufenthalt.
 Gute Speisen und ff. Biere.

F. O. Stoye
 Traiteur,
Stadtküche
 Telefon 960, Harz 41.
 Ausführung von
Diners und Soupers
 in und ausser dem Hause
 in feinsten und einfacher
 Ausstattung. Einzelne
 warme und kalte Gerichte.
 Spezialität: Ital. Salat.
 Bitte Prospekt u. Referenz
 zu verlangen.

Rühl
 Poststrasse 11,
 gegenüber dem Kaiserdenkmal.
Weihnachts-Verkauf.
 Preiswerte Neuheiten
 in Gelegenheits-Geschenken.

Cacao
 eigenes Fabrikat von 90 Pfd.
 pro Pfd. bis 250 Pfd.
 empfiehlt
Carl Boock,
 Breitstr. u. Marktplat 1 Turm.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Pöller.
 Am 1. u. 2. Feiertage in den festlich geschmückten Räumen
 ab vorm. 11¹/₂ Uhr **Gr. Frühkonzert** bei freiem Zutree,
 verbunden mit Auftreten div. Spezialitäten.
 Nachm. 4 u. abends 8 Uhr: 2 gr. Vorstellungen.
 Auftreten des neuen, glänzenden Weihnachts-Programms.
Der Hund Toqué als Jongleur zu Pferde,
 vorgeführt von Mr. B. Royal.
Jim u. Jam, akrobatische Sprechselbstn.
The Wolteers Comp., 1 Dame, 1 Herr,
 „Ein verunglückter Umzug“ mit ihrer Pantomime.
The 3 Nicklis, 2 Damen, 1 Herr,
 mimischer Doppelakt.
Emmi Nicklis ist der einzige weibliche Mimist.
Sisters Wright, Kunstschülerinnen I. Ranges
 Sumorist mit hoch-
Robert Nesemann, tomistischem Repertoire.
The 3 Eros, Luft-Balances-Akt.
Jna Rauschenbach, Vortras-Rohlm-
Dröse's Velograph, Coubrette.
 optische Besichtigung.
Kleine Variété-Preise!

Bilz Sanatorium
 Dresden-Radebeul. 3 No. 210.
 Prospekt frei. Winterkuren.
Kenner
 trinken nur
Jannasch-Punsche.
 Erhältl. in allen besser. Geschäften.

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Fernruf 1181.
 Direkt: Geh. Hofrat H. Richards
 Sonnabend, den 24. Dezember
Keine Vorstellung.
 Der Vorverkauf ist nur vorm.
 von 10-12¹/₂ Uhr geöffnet.
 Vor und nach dem Theater im:
Weinhaus Broskowski:
 Gütliche Schilbrüstenwurst in Tassen
 Kautern-Balletchen
 verschiedene feine Fleischgerichte
 große Auswahl heißer warmer
 u. kalter Fleischplatten zu kleinen
 Preisen.
 vorzähl. gutbestimmte Weine
 gutes engl. Porter u. Pale Ale.
 Spezialitäten bei Trothe, Wolfstr. 9/10.
Unterthallen (gehört. Exot.
 Baitli). 123
 7. Schnee Nachl., Gr. Steinh. 84

Promenaden-Automat
 Ecke Neue Promenade und Rannischestrasse.
 Vornehm modernes Automaten-Restaurant.
 Beste hiesige und fremde Biere. Div. Weine u. ff. Liköre.
 Kalte und warme Speisen bis 2 Uhr nachts.
 Promenaden-Schnittchen 10 Pl. Spezialität für die Feiertage: Kaviar-Brötchen 20 Pl.
 Robhühner-Suppe . . . 10 Pl. Suppe à la reine . . . 10 Pl.
 Karpfen blau . . . 60 Pl. Hasenbraten . . . 60 Pl.
 Entenbraten . . . 60 Pl. Rumpsteak m. Rosenkohl 75 Pl.
 Lende mit Champ. . . 75 Pl. Gänsebraten . . . 75 Pl.

78500 Flaschen Rotkäppchen-Sekt

und andere Marken verschickten wir im geschlossenen Eisenbahnzug
 bereits vor 11 Jahren (2. 10. 99) an einem Tage laut bahnamtlichem
 Nachweis.
 Diese Leistung, die bisher einzig in ihrer Art
 ist, spricht mehr als jede sonstige Empfehlung für die Güte unserer
 Marken.
Kloss u. Foerster
 Sektkellerei.



Hauptmarken: **Cabinet** **Rotkäppchen**, hergestellt mit
 besten Champagne-Weinen.

Zu beziehen durch den **Weinhandel** Vertreter: **Karl Wicht**, Halle a. S. Fernsprecher 3436.

